



Sanierung Mühlhausen 3 -Neugereut-
„Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf -
Die Soziale Stadt“

Achter Jahresbericht des Stadtteilmanagements

Juni 2016 bis Mai 2017



Ute Kinn
Stadtteilmanagement Neugereut

Inhalt

1. Acht Jahre Soziale Stadt Neugereut 2

2. In der Planung bzw. Realisierung befindliche Projekte und Aktivitäten in den Arbeitskreisen 3

- 2.1. Aufwertung Inneres Wegenetz 3
 - 2.1.1 Namensgebung für das Wegenetz 4
 - 2.1.2 Inneres Wegenetz - Brunnenplätze 4
- 2.2. Modernisierung des Kinder- und Jugendhauses und Erweiterung zum Bürgerhaus 4
 - 2.2.1 Richtfest 5
 - 2.2.2 Betreiberkonzept 5
- 2.3. Aufwertung Öffentliche Freiraumplanung Flamingoweg, Markt-/Spirilloplatz 6
 - 2.3.1 Modernisierung der Fußgängerzone Einkaufszentrum Neugereut 6
- 2.4. Bewegungs-Parcours für Erwachsene 7
- 2.5. Neubau Einrichtung der Mobilen Jugendarbeit: Arche 7

3. Nicht investive Maßnahmen und Aktivitäten in den Arbeitskreisen 8

- 3.1. Neugereut AKTIV 8
- 3.2. Repair Café Neugereut 8
- 3.3. Aktion Sauberkeit im Einkaufszentrum 9
- 3.4. „Gesund im Alter in Neugereut“ 10
- 3.5. Förderung von sozialen und kulturellen Projekten 10
- 3.6. Stadtteilzeitung TREFFPUNKT 10

4. Ausblick 11

1. Acht Jahre Soziale Stadt Neugereut

Seit 2008 ist der Stadtteil Neugereut im Bund-Länder-Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - Die Soziale Stadt“.

Die Stadtteilmanagerin Ute Kinn (GRiPS) unterstützt seit 2009 die Bürgerbeteiligung vor Ort. Immer mittwochs steht sie allen Interessierten von 15:00 bis 18:00 Uhr als Anlaufstelle für Anliegen und Fragen zur Sozialen Stadt im Stadtteilbüro „Am Marktplatz“ zur Verfügung.

Seit 2015 wird das Stadtteilbüro von weiteren Nutzergruppen mitbenutzt, so etwa vom Bürgerverein Interessengemeinschaft Neugereut (BIN), einem Sprachkurs, dem Beratungszentrum des Jugendamtes, der Amsel e.V., den Marktbeschickern (WC) und dem Projekt Sauberkeit im Einkaufszentrum bezüglich Wasser- und Stromanschluss.

Zum 31. Mai 2017 werden die Räumlichkeiten des Stadtteilbüros in der Marabastraße 35 gekündigt. Ab 1. Juni 2017 werden dann regelmäßige Öffnungszeiten im Büro des neuen Bürgerhauses Flamingoweg 24 angeboten.

Im Folgenden werden die Projekte und Maßnahmen im Gesamtüberblick vorgestellt:

- Bereits 2010 wurde der **Mehrgenerationenspielfeld Seeadlerstraße** realisiert.
- 2013 folgten im Frühjahr die **Querungshilfen** in der Kormoran- und Pelikanstraße und im Flamingoweg.
- Im Herbst 2013 wurde der Kleinkinderspielfeld an der Lüglsheidestraße „**Raupe Nimmersatt**“
- und im Sommer 2014 die Aufwertung der Grünanlage im **Umfeld der Einrichtung Arche** mit dem **Aussichtcontainer** eingeweiht.
- Nach eineinhalb Jahren Planungsphase wurde im Mai 2015 der **Spielfeld Flamingo mit Pumptrack** eröffnet.
- Der **Spiel- und Bolzplatz Benzenäckerstraße/Wildgansweg** mit **Calisthenicsanlage und Traceur-Parcours** wurde im Sommer 2015 fertiggestellt.
- Die Aufwertung des **Inneren Wegenetzes erfolgt in drei Bauabschnitten**. Die Einweihung des ersten Bauabschnittes Arche - St. Monika fand am 11. Mai 2016 statt. Der Bauabschnitt Zentrum-Pelikanstraße soll 2017 in Angriff genommen werden.

- Für das Leitprojekt des Stadtteils - die **Modernisierung des Kinder- und Jugendhauses und Erweiterung zum Bürgerhaus** fand am 10. Juni 2016 das Richtfest statt, die Eröffnung des Kinder-, Jugend- und Bürgerhauses ist im Herbst 2017 geplant.
- Parallel erfolgt im Rahmen der Bürgerbeteiligung die Erarbeitung eines **Betreiberkonzepts**. Angestrebt wird die Entwicklung hin zu einem Stadtteil- und Familienzentrum.
- Als begleitende Maßnahme zum Jugend- und Bürgerhaus wird der **öffentliche Freiraum Markt- und Spirilloplatz** als „**Neue Mitte**“ für Neugereut derzeit umgesetzt. Die Fertigstellung wird sich bis zum Sommer 2017 erstrecken.
- Die Umsetzung der Anschlussplanung zur Aufwertung der Neuen Mitte im Bereich der **öffentlichen Fußgängerzone im Einkaufszentrum Neugereut** wird voraussichtlich im letzten Quartal 2017 erfolgen.
- Der Einrichtung eines **Bewegungsparcours für Erwachsene** wurde in der Sitzung des Bezirksbeirats Mühlhausen im Januar 2017 zugestimmt. Die Baumaßnahme soll noch vor der Sommerpause 2017 fertig gestellt werden.
- Der **Neubau der Einrichtung der Mobilen Jugendarbeit Arche** ist seit November 2016 in vollem Gange. Die Fertigstellung des Gebäudes, mit abschließender Freiraumplanung im Eingangsbereich, ist im Sommer 2017 vorgesehen.

Auf der Agenda der Sozialen Stadt Neugereut stehen aber auch noch weitere Projekte aus dem Masterplan Grün- und Freiflächenkonzept Neugereut, die bisher noch nicht umgesetzt worden sind. Nach verwaltungsinterner Abstimmung sollen diese in der Bürgerbeteiligung abgestimmt und sukzessive planerisch vorbereitet und im verlängerten Bewilligungszeitraum realisiert werden.

Dazu zählt auch der **Fuß- und Radweg-Steg** über den Seeblickweg in Höhe Zuckerbergstraße. Vorgesehen ist eine Holz- Betonkonstruktion, um die Stadtteile Neugereut und Steinhaldenfeld miteinander zu verbinden. Derzeit wird die Planungsgrundlage in der Fachverwaltung abgestimmt. Es ist vorgesehen, die Kostenberechnung zum Doppelhaushalt 2018/19 anzumelden.

Neben den investiven Maßnahmen werden auch soziale und kulturelle Projekte im Stadtteil vorangebracht.

Um den demografischen Anforderungen im Stadtteil Neugereut gerecht zu werden, wird das Thema „**Gesundheitsförderung im Alter**“ weiter bearbeitet.

Im Rahmen des „Marktes der schönen Angebote“ am 24. September 2016 von 10:00 bis 13:00 Uhr wurden zum zweiten Mal Anbieter und Nutzer von Sport-, Gesundheits- und Kulturangeboten zusammengebracht. Der nächste Markt soll im neuen Bürgerhaus stattfinden.

Auch die Kooperation mit Neugereut AKTIV wird weiter fortgesetzt. Mit Unterstützung der Einzelhändler und Mitteln aus dem Verfügungsfonds konnte die Aktion **Sauberkeit im Einkaufszentrum** 2016 erfolgreich umgesetzt werden. Zwei Klienten von Neugereut AKTIV reinigen seit Januar 2016 ein Mal wöchentlich für 1,5 h die öffentliche Fußgängerzone zwischen Flamingoweg 8 und 20. 2017 kann die Aktion Dank der zusätzlichen Unterstützung der Wohnbaugenossenschaften eine Fortsetzung erfahren.

Des Weiteren sind die Weichen für ein **Repair-Café** gestellt. Beim zweiten Markt der schönen Angebote ist die Ankündigung, dass das Projekt künftig ein Angebots-Bestandteil im künftigen Bürgerhaus sein wird, auf großes Interesse gestoßen.

Die **Verstetigung** des bisher Erreichten geht einher damit, dass allmählich einzelne Aufgaben des Stadtteilmanagements an die engagierten Bürgerinnen und Bürger sowie an die institutionalisierten Strukturen vor Ort übergehen. Entsprechende Vorbereitungen stehen in engem Zusammenhang mit dem Entwickeln eines Betreiberkonzepts für das Bürgerhaus und den Bemühungen, das Haus zu einem Stadtteil- und Familienzentrum zu machen.

Auf Grund einer in absehbarer Zeit noch nicht abgeschlossenen Projektentwicklung wurde der **Bewilligungszeitraum** des Förderprogramms Soziale Stadt Neugereut bis zum **30. April 2019 verlängert**.

2. In der Planung bzw. Realisierung befindliche Projekte und Aktivitäten in den Arbeitskreisen

2.1. Aufwertung Inneres Wegenetz

Das grüne Herz von Neugereut ist autofrei und wird durch das innere Wegenetz erschlossen. Drei Hauptwegeverbindungen, die zum Stadtteilzentrum führen, sollen erneuert und mit Aufenthaltsbereichen attraktiver gestaltet werden.

Der erste Bauabschnitt zwischen der Arche und dem Haus St. Monika ist inzwischen fertiggestellt. Am 11. Mai 2016 fand die Einweihung statt. Bei frühlingshaftem Wetter trafen sich rund 40 Interessierte an der Arche. Entlang der Wegeverbindung Richtung St. Monika öffnen sich kleine Quartiersplätze und Aufenthaltsbereiche, deren Namen auf die dominierenden Bäume zurückgehen.

Einer der Plätze in diesem Wegeabschnitt ist auf Wunsch der Neugereuter nach einem Vogel Flamingo benannt, direkt am gleichnamigen Kinderspielplatz.



Alle Bereiche der Hauptwegeachsen werden mit einem Band aus dem Naturstein Porphyr hervorgehoben. Das Band belegt gleich mehrere Funktionen: es ist Orientierungshilfe, Entwässerungsrinne und Tastkante für sehbehinderte Menschen.

Platzaufweitungen im Wegenetz werden als Orte der Kommunikation mit einheitlichen Sitz- und Gestaltungselementen ausgestattet, um den Charakter eines Hauptweges in allen Bereichen hervorzuheben. Eine Zuordnung von Baum- und Vogelartennamen wie z.B. Robinien- oder Kirschplätzle, etc. dient den Aufenthaltsbereichen als Identifikationsmerkmal.

Nach der Fertigstellung des 1. Bauabschnitts ist vorgesehen, die für die Neugereuter so wichtige „Spielstraße“ Zentrum-Pelikanstraße zu realisieren. Mit der Baumaßnahme soll im Herbst 2017 begonnen werden. 2018/19 folgt dann der Bauabschnitt - Schule-Schneiderackerstraße.

2.1.1 Namensgebung für das Wegenetz

Die etwas sperrige Bezeichnung der Bauabschnitte zeigt, dass ansprechende Namen für die Hauptwege des inneren Wegenetzes fehlen.

Über die Stadtteilzeitung Treffpunkt wurden die NeugereuterInnen deshalb gebeten, Namensvorschläge zu machen. Anlässlich der Einweihung des 1. Bauabschnitts am 11. Mai 2016 wurden die Namensvorschläge vorgestellt.

Insgesamt hatten 25 Personen 48 Namensvorschläge eingereicht. Aus allen bis dahin eingereichten Ideen sollte für jeden Wegeabschnitt die beste Idee ausgelost und mit zwei Eintrittskarten in die Wilhelma belohnt werden. Die Rückmeldung des Haupt- und Personalamtes zu den Namensvorschlägen war leider enttäuschend. Für die Wegeabschnitte Zentrum – Pelikanstraße und Schule – Schneiderackerstraße ist eine Benennung nicht möglich „wegen der Verknüpfung zu Adressen bzw. Hauseingängen“. Die Benennung des Marktplatzes ist nur realisierbar, wenn das Ökumenische Gemeindezentrum sich bereiterklärt, eine neue Adresse zu akzeptieren. Die Umbenennung des Marktplatzes in Pfarrer-Schmitt-Platz wurde zwischenzeitlich vom Ökumenischen Zentrum abgelehnt mit der Be-

gründung, dass Pfarrer Schmitt dies vermutlich selbst nicht gewollt hätte. Er war wohl gegen jegliche Art von persönlicher Ehrung.

2.1.2 Inneres Wegenetz - Brunnenplätzle

Im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Wegenetzes Arche-St. Monika stand auch die Gestaltung des Brunnenplatzes an.

Der Wasseranschluss für den Brunnen wurde nicht reaktiviert, weshalb der Brunnen bepflanzt werden konnte. Um eine gestalterisch anspruchsvollere Bepflanzung zu ermöglichen, hatten einige BürgerInnen sich am Brunnenplatz getroffen und Ideen für die Gestaltung entwickelt.

Das Büro Planstatt Senner hat aus den Vorschlägen ein Pflanzkonzept für den Brunnen erstellt. Er ist zwischenzeitlich so bepflanzt, dass ein kleiner „Bürgergarten“ mit Kräuterspirale, verschiedenen Stauden und Beerensträuchern entstanden ist. Brunnenbeet-Paten werfen seit der Einweihung einen sorgsamem Blick auf die Anlage.



2.2. Modernisierung des Kinder- und Jugendhauses und Erweiterung zum Bürgerhaus

Das zentrale Leitprojekt der Sozialen Stadt Neugereut ist die Entwicklung eines Bürgerhauses mit Stadtteil- und Familienzentrum als multikultureller Treffpunkt im Stadtteil mit Angeboten zur Begegnung für alle Generationen und Kulturen.

Im Rahmen der Bürgerbeteiligung ist 2010 die Standortwahl auf das bereits bestehende Kinder- und Jugendhaus, Flamingoweg 24, gefallen, ein städtisches Gebäude (Baujahr 1981), das nun modernisiert und mit der Einrichtung eines, dem Gemeinwesen in Neugereut dienenden, Bürgerhauses erweitert wurde.

Mitte Juli 2015 hatte die Baumaßnahme für das künftige Kinder-, Jugend- und Bürgerhaus begonnen.

Bis Ende Oktober 2015 wurden die Abbruch- und Rückbauarbeiten durchgeführt. Im November 2015 starteten dann die Rohbaumaßnahmen.

Das Kinder- und Jugendhaus ist während der Bauzeit interimswise in der Neuapostolischen Kirche im Regenpfeiferweg 18 untergekommen.

2.2.1 Richtfest

Mit Abschluss der Rohbauarbeiten konnte am 10. Juni 2016 das Richtfest gefeiert werden. Strahlender Sonnenschein und strahlende Gesichter begleiteten das Richtfest für das Kinder-, Jugend- und Bürgerhaus.

Der Nachmittag verschaffte einen ersten Eindruck vom quirligen Leben, das sich hoffentlich ab Mitte 2017 im und rund ums Kinder-, Jugend- und Bürgerhaus abspielen wird. Spiel- und Essensangebote, ein Sektstand und eine Tombola hatten zur guten Stimmung beigetragen.

In mehreren Führungen konnte sich Neugereut ein Bild von der großzügigen Gestaltung des Hauses und den Räumlichkeiten machen. Hier wurde auch deutlich, was Herr Kelle, der Geschäftsführer der Jugendhausgesellschaft und künftiger Betreiber des Objektes, meinte, als er davon sprach, dass sich die Generationen begegnen können, aber nicht müssen. Dem Architekt ist es gelungen, ein Haus zu schaffen, das viel Gemeinsamkeit und Transparenz ermöglicht, aber auch den unterschiedlichen Nutzungsansprüchen der verschiedenen Generationen gerecht wird.



Für das letzte Quartal 2017 planen die Stuttgarter Jugendhausgesellschaft, der Bürgerverein Interessensgemeinschaft Neugereut und die LHS für das Kinder-, Jugend- und zukünftige Bürgerhaus eine gemeinsame Eröffnungsfeier als Stadtteilfest.

Parallel zur Fertigstellung des Gebäudes wird zum Doppelhaushalt 2018/19 der Antrag für ein Stadtteil- und Familienzentrum im Gemeinderat gestellt. Da mit einer Entscheidung des Gemeinderats erst Ende 2017 gerechnet werden kann, muss für die inhaltliche und organisatorische Abwicklung von Raumnutzungen der Bürgerhausräume im Sinne eines Stadtteil- und

Familienzentrums eine Übergangslösung gefunden werden. Die Leitung des Kinder- und Jugendhauses wird hier zusammen mit den ehrenamtlich Engagierten für eine Übergangszeit Aufgaben übernehmen.

Die vielfältige Mischung aus selbstorganisierten und professionellen Angeboten soll möglichst von einer hauptamtlichen Koordinationsstelle in Trägerschaft der Stuttgarter Jugendhausgesellschaft gGmbH abgedeckt werden. Sie fungiert als Initiativenmanagement und Schnittstelle zwischen Ehrenamt und Profis.

Eine besondere Rolle im Bürgerhaus mit zukünftigem Stadtteil- und Familienzentrum spielt die Vernetzung, Beteiligung und eine engagierte Parteilichkeit für die Menschen, die ihre Anliegen sonst nicht zum Ausdruck bringen können. Nachbarschaftliche Initiativen und Angebote sollen angeregt und akquiriert, Einladungen ausgesprochen werden, um das Haus in seinem ganzen Spektrum an Möglichkeiten zu nutzen (Impulsgeberfunktion).

Im Focus des Stadtteil- und Familienzentrums stehen insbesondere Personengruppen, für die bisher im Stadtteil noch keine spezifischen Angebote gemacht werden konnten. So sollen z.B. Eltern-Kind-Gruppen, ein Repair Café, Tanztreff, ein deutsch-türkischer Gesprächskreis, Beratungsangebote allgemein und Angebote im Rahmen von Demenzassistenz etabliert werden.

Die inhaltliche Ausrichtung des Stadtteil- und Familienzentrums soll den Stadtteil Neugereut auch über die „Soziale Stadt“ hinaus unterstützen, die ehrenamtlichen Ressourcen sowie das Bürgerengagement nach Ablauf des Programms zu verstetigen.

Wie das Haus mal heißen wird, ist noch offen. Beim Markt der schönen Angebote im September 2016 wurden von den Bürgerinnen und Bürgern erste Namensvorschläge gemacht.

2.2.2 Betreiberkonzept

Das Betreiberkonzept wurde mit Delegierten der Bürgerbeteiligung der Sozialen Stadt, des Bürgervereins Neugereut, der Jugendhausgesellschaft und verschiedenen städtischen Ämtern erarbeitet und regelt die Raumnutzung, den Betrieb und die Zuständigkeiten des Stadtteil- und Familienzentrums.

Mit Inbetriebnahme des Gebäudes wird die Stadt Stuttgart (Amt für Liegenschaften und Wohnen), als Eigentümerin des Gebäudes Flamingoweg 24, die Immobilie per Leihvertrag der Stjg überlassen. Rechte und Pflichten zum Betrieb des gesamten Gebäudes gehen damit an die Stuttgarter Jugendhausgesellschaft über.

Der Betrieb des Stadtteil- und Familienzentrums wird von einem Betreiber-Gremium begleitet. Es setzt sich zusammen aus den Mitgliedern der Stjg, die den Vertreter des Stadtteil- und Familienzentrum stellt, dem BIN, als Vertreter der ehrenamtlichen Initiativen im

Stadtteil und dem Vertreter der Landeshauptstadt, dem Bezirksamt Mühlhausen.

Das Betreiber-Gremium berät alle das Stadtteil- und Familienzentrum betreffenden Fragen. Das Gremium hat dabei die Aufgabe, die Interessen und Bedürfnisse aller Kooperationspartner abzustimmen und verbindliche Vereinbarungen festzulegen. Dazu gehören insbesondere die Nutzung der gemeinschaftlich genutzten Flächen wie Foyer oder Verkehrsflächen, die Terminplanung für Veranstaltungen sowie die Schließzeiten und die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit.

Aufgaben und Pflichten des Betreiber-Gremiums und des Nutzerbeirats werden in einer separaten Geschäftsordnung geregelt. Zu den Aufgaben des Betreiber-Gremiums zählen unter anderem die Abstimmung zu den Themen: Bedarfsplan, Angebotskoordination, Erarbeitung Richtlinien, Hausordnung, Mietkonditionen, Verträge, Beschaffungen, Instandhaltung, Einberufung Nutzerbeirat, Öffnungszeiten/Sprechzeiten etc..

Im Mai 2017 wird das Betreiber-Gremium für das Bürger- und Familienzentrum konstituiert. Auf Wunsch der Mitglieder des Betreiber-Gremiums sollen die städtische Koordinatorin und das Stadtteilmanagement an den Sitzungen des Betreiber-Gremiums teilnehmen.

2.3. Aufwertung Öffentliche Freiraumplanung Flamingoweg, Markt-/Spirilloplatz

Im Zusammenhang mit dem Projekt Modernisierung Kinder- und Jugendhaus und der Erweiterung zum Bürgerhaus, Flamingoweg 24, ist geplant, den öffentlichen Freiraum zum Marktplatz und der Spirilloebene aufzuwerten.

Dem Planungsgebiet „NEUE MITTE“ kommt im Gefüge des öffentlichen Raums in Neugereut eine besondere Rolle zu, da es im Schnittpunkt wichtiger Wegeverbindungen liegt. Zum einen ist dies die Verbindung vom Stadtteileingang über den Marktplatz nach Hofen, zum anderen die des inneren Fußwegenetzes, das den Nordosten von Neugereut mit dem Südwesten verbindet. Mit der Erneuerung und Umgestaltung der „NEUEN MITTE“ (Markt- und Spirillo-Ebene, Fußgängerzone EKZ) in Neugereut soll die Aufenthaltsqualität dieser zentralen öffentlichen Flächen erhöht, zum Verweilen eingeladen und die Attraktivität des Einkaufszentrums gesteigert werden.

Im Folgenden werden die planerischen Bausteine zusammengestellt:

- barrierefreie Rampe zur Erschließung der Marktplatz-Ebene,
- großzügige Freitreppe, die den Marktplatz zur Spirillo-Ebene öffnet.
- An Stelle der Mosaik-Skulptur eine auf vier Ebenen strukturierte und modellierte Sitzlandschaft.

- Optimierter Zugang zum unteren Eingangsbereich des Ökumenischen Gemeindezentrums.
- Flächen auf dem Markt- als auch Spirilloplatz erhalten stufenlos verlegten (barrierefreien) Belag aus Betonpflaster.
- Fortsetzung des Konzepts zur Aufwertung des inneren Wegenetzes, so wird u.a. das Porphyrlleitband als Orientierungshilfe für Behinderte an die Platzflächen angebunden und weitergeführt.

Im Zuge der Baustelleneinrichtung zum Flamingoweg 24 erfolgte im Juni 2015 der sanfte Rückbau der Mosaikskulptur Spirillo. Die Metallspirillen und die Steinstele der Skulptur wurden für den Wiederaufbau zwischengelagert.

Es war vorgesehen, den Spirillo, der als einzige Kunstskulptur in Neugereut, Identifikationscharakter hat, möglichst im Anschluss an die Realisierung der Freiraumplanung, im Bereich der Rampe wieder aufzubauen.

Da der Wiederaufbau der Mosaikskulptur aber nicht aus Mitteln der Städtebauförderung finanziert werden kann, wurde im Doppelhaushalt 2016/2017 ein Antrag für die Kostenübernahme des Wiederaufbaus gestellt. Leider wurden keine Finanzmittel für den Wiederaufbau bereitgestellt. Inzwischen hat das Büro Wiederkehr eine gestalterische Alternative für diesen Bereich des Platzes entwickelt. Damit wird auch die Möglichkeit geboten, den Spirillo, vorbehaltlich zukünftiger Finanzierungsmöglichkeit, an der dafür vorgesehenen Stelle platzieren zu können. Darüber hinaus sucht der Künstler Wolfgang Zaumseil weiterhin nach alternativen Fördertöpfen, um vielleicht im Rahmen eines Jugend- und/oder Integrationsprojekts doch noch den Spirillo in altem Glanz erscheinen zu lassen.

2.3.1 Modernisierung der Fußgängerzone Einkaufszentrum Neugereut

Im Januar 2016 wurde der Planungsbereich des Markt- und Spirilloplatzes durch den Bereich der Fußgängerzone im Einkaufszentrum ergänzt. Wichtiges Kernstück der Erneuerung der Fußgängerzone ist das neue Grünkonzept, das eine Rodung der Ahornbäume und die Ersatzpflanzung von kleinkronigen, ebenerdig gepflanzten Bäumen, einem stufenlos verlegten Belag und in Längsachse der Fußgängerzone angeordnete Betonbänke mit Sitzauflagen vorsieht.

Die Fußgängerzone wurde in den Jahren 1978/79 erbaut. Gestalterisch hat die Fußgängerzone in den letzten Jahren sehr an Aufenthaltsqualität und Attraktivität verloren. U.a. ist durch Wurzelhebungen - außerhalb der Pflanzbeete - der Klinkerbelag sehr uneben und stellt eine Unfallgefahr für die Fußgänger dar.

In den großkronigen Bäumen halten sich gerne die Tauben auf, was zu einer extremen Verschmutzung der Bodenbeläge und der sich darunter befindlichen Sitzelemente führt.

Eigentlich sollten die Bauarbeiten für die Umgestaltung der öffentlichen Freiflächen in der Fußgängerzone des Einkaufszentrums und rund um das neue Jugend- und Bürgerhaus im Herbst 2016 beginnen.

Die Arbeiten waren zusammen mit den zum Kinder- und Jugendhaus gehörenden Freiflächen öffentlich ausgeschrieben worden. Auf Grund überteuerter Angebote musste das Submissionsergebnis aufgehoben werden. Das Projekt wurde im Dezember 2016 erneut ausgeschrieben. Der Mittelerhöhung von 1,2 auf 1,7 Mio € hat der Gemeinderat am 16. März 2017 zugestimmt.

Der Baubeginn ist im Frühsommer 2017 vorgesehen.

2.4. Bewegungs-Parcours für Erwachsene

Der Bewegungsparcours für Erwachsene ist ein weiterer Baustein des im Frühjahr 2014 gestarteten Projekts „Gesund im Alter“, der von dem Netzwerk aus Institutionen, Einrichtungen und Vereinen vor Ort entsprungen ist, um die Angebote zur Gesundheitsförderung „im weitesten Sinne“ im Stadtteil Neugereut zu stärken und zu erweitern.

Auf dem öffentlichen Grundstück an der Marabastraße wird auf der Wiesenfläche ein „Gerätepark“ mit fünf Stationen entstehen, die Koordination, Balance und Kraft trainieren sollen. Fachliche Unterstützung des Projektes im Hinblick auf Auswahl der Geräte und Betreuung (effektiver Trainingseffekt) erfolgt durch das Amt für Sport und Bewegung und den TSV Steinhaldenfeld.

Die Bestandsbäume im Heckenbereich bleiben erhalten, sie bieten einen Sichtschutz und Schatten. Der Erdaushub wird vor Ort wiederverwertet, da geplant ist, einen kleinen Hügel zu errichten, der für die Ergänzung des Parcours mit Übungstreppen dienen soll.

Das Konzept für den Bewegungsparcours in Neugereut sieht vor, dass mittels sinnvoller Geräteauswahl und Übungsstationen ein effektives Training gestaltet werden kann. Menschen mit verschiedenen Fitnesslevels können von einem Training im Rahmen des Parcours gleichermaßen profitieren, da alle Übungen auf die unterschiedlichen Leistungsniveaus angepasst werden können.

Die Übungsstationen haben dabei einen hohen Aufforderungscharakter für Jung und Alt. Schwerpunkt bildet das Training von Kraft und Gleichgewicht (statisch und dynamisch). Beide motorischen Komponenten sind stark mit der Fähigkeit ein selbstständiges und unabhängiges Leben zu führen, assoziiert. Nicht nur im Alter spielt Gleichgewichtstraining eine große Rolle. Kinder und Erwachsene können an den geplanten Übungsstationen spielerisch ihr Gleichgewicht herausfordern.

Das Krafttraining im Bewegungsparcours greift den Trend der Übung mittels eigenem Körpergewicht auf (functional Fitness). Der Vorteil der Neugereuter Bewegungsstationen ist, dass die Übungen zusätzlich einfach auf den Alltag übertragen werden können und so nachhaltig zu einem aktiveren Lebensstil beitragen können.

Nach Fertigstellung des Bewegungsparcours soll im Rahmen eines wöchentlichen Angebots vor Ort (Sport im Park) durch eine Bewegungsfachkraft eine Anleitung für die Trainingsübungen erfolgen.

Die Realisierung ist für Sommer 2017 vorgesehen.

2.5. Neubau Einrichtung der Mobilien Jugendarbeit: Arche

Die Mobile Jugendarbeit hat in Neugereut und Steinhaldenfeld zwei Standorte zur Gruppenarbeit. Die Räume in Steinhaldenfeld/Kolpingstraße 62 mussten in den letzten Jahren aus brandschutztechnischen Gründen stark eingeschränkt werden. Außerdem werden die Flächen für die Erweiterung der im Gebäude ebenfalls ansässigen Kita benötigt.

Um den Betrieb der Mobilien Jugendarbeit aufrecht zu erhalten, wurde nach langer Standortsuche beschlossen, beide Standorte in Neugereut, in der Lüglenheidestraße 28 zusammenzulegen.

Die Modernisierung und Erweiterung des Holzgebäudes war 2013 als unwirtschaftlich eingeschätzt worden. Da die Undichtigkeit und Statik des Flachdaches dringend Handlungsbedarf erforderten, wurden städtische Mittel für einen Neubau in Systembauweise bereitgestellt. Für die Abrissarbeiten des alten Gebäudes wurden Sanierungsmittel in Höhe von 50.000 € zur Verfügung gestellt. Der Neubau der Arche ist eng mit dem Projekt zur Freiraumplanung „Umfeld Arche“ verbunden.

Mit dem Ziel, die ergänzende Freiraumplanung im Umfeld der Arche mit der Anpassung des Eingangsbereiches an das neue Gebäude abzuschließen, wurde 2015 das Planungsbüro Wiedemann + Schweizer beauftragt. Neben der Erhaltung der Bestandsbäume wurde das Gestaltungskonzept „Umfeld Arche“ mit der Farbe Rot aufgegriffen. Der Aufenthaltsbereich mit Sitzbänken vor dem Eingang und hinter dem Gebäude passt sich in geschwungener Form dem Gelände an.

Der Neubau mit einer Nutzfläche von 270 m² ist eingeschossig und fügt sich - wie das Holzgebäude - in seine Umgebung ein. Neben einem zusätzlichen Gruppenraum wurde das Raumkonzept um ein weiteres Büro für das Team aus Steinhaldenfeld ergänzt.



Seit Juli 2016 ist die Mobile Jugendarbeit interimweise in die Kolpingstraße 62 gezogen.

Im Oktober 2016 wurde mit den Abrissarbeiten und anschließend direkt mit den Rohbau-Maßnahmen begonnen. Nach Fertigstellung des Gebäudes im 1. Halbjahr 2017 ist der Ausbau des Eingangsbereiches und die Erschließung um das Gebäude geplant.

3. Nicht investive Maßnahmen und Aktivitäten in den Arbeitskreisen

3.1. Neugereut AKTIV

Im Rahmen des ESF-Bundesprogramms BIWAQ (Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier) führt die Stadt Stuttgart von 2015 bis 2018 das Projekt NEUGEREUT AKTIV durch. BIWAQ ist ein Partnerprogramm der Sozialen Stadt und fördert neue arbeitsmarktpolitische Projekte.

Die Gesellschaft für Jugendsozialarbeit und Bildungsförderung e.V. (GJB) ist für die Umsetzung von Neugereut AKTIV verantwortlich. Seit Anfang Juni 2015 arbeitet das vierköpfige Team unter der Leitung von Frau Rothwein im Flamingoweg 1/3. Neben den Büro- und Beratungsräumen steht auch ein Schulungsraum zur Verfügung.



In regelmäßigen Beratungsgesprächen, die auf Wunsch auch Zuhause stattfinden können, unterstützt das Team bei seinen Klienten systematisch den Ausbau der persönlichen und fachlichen Kompetenzen und somit die Chance auf eine langfristige Beschäftigung und

finanzielle Unabhängigkeit. Auch nach Aufnahme einer Beschäftigung bietet das Team Neugereut weiterhin Hilfestellung an. Kontakte zu Arbeitgebern und Praktikumsbetrieben in Neugereut und Umgebung wurden aufgenommen.

Das Angebot wird im Stadtteil gut angenommen. 2016 suchten insgesamt 93 meist arbeitssuchende Menschen das Büro auf, von denen 12 in eine sozialversicherungs-pflichtige Beschäftigung vermittelt werden konnten.

Neben der Unterstützung von Veranstaltungen durch Klientinnen von Neugereut AKTIV gibt es inzwischen zwei Kooperationsprojekte zusammen mit der Sozialen Stadt Neugereut.

3.2. Repair Café Neugereut

Repair Cafés sind Orte, wo fachkundige Ehrenamtliche und Besucher kaputte Dinge reparieren. Im Repair Café ist Werkzeug und Material für alle möglichen Reparaturen vorhanden. Zum Beispiel für Kleidung, Möbel, elektrische Geräte, Fahrräder, Spielzeug und vieles mehr. Die Helfer stehen mit Rat und Tat, mit Reparaturkenntnis und -fertigkeiten auf verschiedenen Gebieten zur Seite.



Besucher bringen defekte Gegenstände von zu Hause mit. Im Repair Café machen sie sich gemeinsam mit einem Fachmann oder einer Fachfrau an die Arbeit. Mit einem Repair Café soll auch in Neugereut wieder das Interesse am Reparieren geweckt und die Gemeinschaft gestärkt werden.

Erstmals wurde das Projekt am 24. September 2016 beim „2. Markt der schönen Angebote“ im Ökumenischen Gemeindezentrum öffentlich vorgestellt. Es ist auf sehr großes Interesse gestoßen.

Der offizielle Start des Projektes wird stattfinden, sobald die Werkstatt im neuen Kinder-, Jugend- und Bürgerhaus genutzt werden kann. Für das Projekt wurde bereits auf Spendenbasis geeignetes Werkzeug gesucht, das für die Reparatur zum Beispiel von Kleinföbeln, Elektrogeräten, Fahrrädern oder für Näharbeiten geeignet ist.

3.3. Aktion Sauberkeit im Einkaufszentrum

Das Thema Sauberkeit im Einkaufszentrum (EKZ), insbesondere die Verschmutzung durch Tauben in der Ladenzone Flamingoweg 8 - 20, beschäftigt Einzelhändler, Neugereuter Kunden und die Soziale Stadt schon seit Jahren. Abhilfe verspricht man sich u.a. von der in Kooperation mit Neugereut AKTIV zusammen in die Wege geleiteten Aktion „Sauberkeit im Einkaufszentrum“.

Seit Januar 2016 findet im Bereich Flamingoweg 8 - 20 einmal pro Woche eine Reinigung der Fußgängerzone durch Klienten von Neugereut AKTIV statt. Das Projekt wird finanziert von Geschäftsleuten des EKZ sowie durch den Verfügungsfonds der Sozialen Stadt.

Im Rahmen einer Besprechung, die am 20. Juli 2016 in den Räumen von Neugereut AKTIV mit den Einzelhändlern, Eigentümern aus dem Einkaufszentrum, den Putzmännern und der Hausverwaltung vom Flamingoweg 1/3 zum Thema Reinigung im Einkaufszentrum Neugereut stattfand, wurde festgestellt, dass die verstärkten Reinigungsmaßnahmen im Einkaufszentrum durchaus Wirkung zeigen.

Der Taubendreck stellt aber nach wie vor eine große Herausforderung für die Putzmänner von Neugereut AKTIV dar. Bislang mussten die Putzmänner im Rahmen des Projektes „Sauberkeit im Einkaufszentrum“ u.a. die durch Taubenkot verunreinigten Sitzgelegenheiten und Beläge mit einem Wasserschlauch und Schrubber reinigen. Dank der Spende der BW-Bank, für die sich Herr Widmann, Filialleiter BW-Bank Neugereut, eingesetzt hat, steht den Putzmännern seit September 2016 ein Hochdruckreiniger zur Verfügung. So können die wöchentlichen Einsatzzeiten noch effektiver genutzt werden. Das damit verbundene attraktivere Erscheinungsbild im gesamten Einkaufszentrum kommt sowohl den Gewerbetreibenden als auch den Kunden in Neugereut zugute



Um die Reinigungsarbeiten durch die verschiedenen Kräfte noch besser zu koordinieren, wurde am 27. Juli 2016 ein Vor-Ort-Termin mit Vertretern des Amtes für Abfallwirtschaft Stuttgart (AWS), des Wohnungsbau-

unternehmens Siedlungswerk, von Neugereut AKTIV, der städtischen Koordinatorin und dem Stadtteilmanagement der Sozialen Stadt Neugereut vereinbart.

Ziel war es, festzustellen, wer welche Reinigungsarbeiten derzeit wahrnimmt und wie die Sauberkeit im Einkaufszentrum weiter verbessert werden kann. Das Amt für Abfallwirtschaft erklärte sich bereit, auch mittwochs die Mülleimer im gesamten Bereich des Marktplatzes und in der Fußgängerzone zu leeren und so die Putzmänner zu entlasten, damit die wöchentlichen Einsatzzeiten noch effektiver genutzt werden können.

Inzwischen ist auch die Finanzierung der Aktion „Sauberkeit im Einkaufszentrum“ für das 2017 gesichert.

Da das Thema Sauberkeit im Einkaufszentrum, nicht nur den teilnehmenden Geschäften, sondern auch den in Neugereut ansässigen Wohnbauunternehmen am Herzen liegt, wurden diese angefragt, die Aktion 2017 im Rahmen einer Spende zu unterstützen. Die Baugenossenschaften Friedenau und Bad Cannstatt sind diesem Aufruf spontan mit einer Spende gefolgt. Und auch die meisten der Geschäfte, die 2016 unterstützend dabei waren, haben sich wieder beteiligt

Tauben

Die im Frühsommer 2016 von Frau Jungbauer (Amt für öffentliche Ordnung) in Neugereut durchgeführte Taubenzählung hat ergeben, dass es in Neugereut keine Taubenansammlungen in Schwarmgröße (mind. 50 Tauben) gibt. Deshalb kann ein städtisches Taubenhaus in Neugereut nicht realisiert werden.

Als wesentlicher Verursacher für Taubenansammlungen in der Fußgängerzone werden Verschmutzungen mit Essensresten gesehen.

Das Amt für öffentliche Ordnung hat 2016 einen neuen Flyer zum Taubenfütterungsverbot ausgegeben, der informiert, dass das Füttern von Tauben mit bis zu 5.000 Euro Strafe geahndet werden kann.

Um Taubenversammlungen langfristig in der Fußgängerzone zu vermeiden, ist vorgesehen, im Rahmen der Aufwertung der Fußgängerzone die den Tauben als Rastbäume dienenden Bestandsbäume, durch schmalkronige Bäume zu ersetzen. Bis dahin ziehen alle an einem Strang, um das Einkaufszentrum sauber zu halten.

3.4. Gesund im Alter in Neugereut“

Beim Markt der schönen Angebote am 24.09.2016 startete das Amt für Sport und Bewegung die Kampagne „Mehr Bewegung Schritt für Schritt“.

Bürger ab 50 Jahren konnten sich an diesem Tag kostenlos einen Schrittzähler abholen, wenn sie sich bereit erklärten, einen Monat lang die zurückgelegten Schritte in einem Bewegungstagebuch zu notieren.



Die Schrittzähleraktionswochen in Neugereut waren ein voller Erfolg. 50 Schrittzähler wurden an diesem Tag ausgegeben. 38 Teilnehmer - 29 Frauen und 9 Männer - haben ihr Bewegungstagebuch nach vier Wochen Schritte zählen abgegeben.

Insgesamt wurden 9.830.562 Schritte zurückgelegt. Die Auswertung der Bewegungstagebücher ergab, dass die meisten Teilnehmer es geschafft haben, an mindestens einem Tag mehr als 10.000 Schritte zu gehen. Inzwischen hat auch die Preisverlosung stattgefunden. Unter allen Teilnehmern wurden sieben verschiedene attraktive Preise verlost.

Die Kampagne hat ihr Ziel erreicht. Das Amt für Sport und Bewegung plant, zusammen mit dem Gesundheitsamt und der Sozialen Stadt Neugereut, das Thema Alltagsaktivitäten mit weiteren Aktionen im Stadtteil zu verankern.

3.5. Förderung von sozialen und kulturellen Projekten

Um die soziale Vernetzung im Stadtteil zu unterstützen, hatte der Arbeitskreisbeirat der Bürgerbeteiligung der Sozialen Stadt im Frühjahr 2014 beschlossen, hierfür Mittel aus dem Verfügungsfonds bereitzustellen.

Die Projekte müssen in Kooperation mit mindestens einem Partner vor Ort durchgeführt werden, dem Stadtteil zugute kommen und dürfen die Obergrenze von 1.000 Euro nicht überschreiten.

Seit 2014 hat der Arbeitskreisbeirat insgesamt 13 Projekte bewilligt.

Folgende Anträge sind in 2016/2017 hinzugekommen:

- **2. Markt der schönen Angebote** am 24. September 2016
- **„Kulturkreis Neugereut“:**
Der Kulturkreis bietet jedes Jahr ein vielfältiges Kunst- und Kulturprogramm mit Konzerten, Theater, Kabarett, Kindervorstellungen, Lesungen, archäologische Veranstaltung u.v.m. seit 1974 an.

Im künftigen Bürgerhaus möchte auch der Kulturkreis ab 2017 seinen kulturellen Beitrag für den Stadtteil leisten. Die meisten Besucher des Kulturkreises zählen zur älteren Bevölkerung, die gerne das Angebot vor Ort wahrnimmt. Die Einnahmen über den Kartenverkauf decken nicht die Ausgaben des Kulturkreises, die Zuschüsse des Bezirksamtes sind in den letzten Jahren gekürzt worden. Damit für 2017 überhaupt ein Programm auf die Beine gestellt werden kann und Künstler verbindlich gebucht werden können, benötigt der Kulturkreis dringend eine einmalige finanzielle Unterstützung. Ab 2017 rechnet der Kulturkreis, sobald die Veranstaltungen im Bürgerhaus stattfinden können, mit höheren Einnahmen.

3.6. Stadtteilzeitung TREFFPUNKT

In den vierteljährlich erscheinenden Ausgaben des von BIN herausgegebenen TREFFPUNKT wird auch auf einer Doppelseite über die Projekte der Sozialen Stadt berichtet.

Da auch die Doppelseiten für die Öffentlichkeitsarbeit der Sozialen Stadt Neugereut nicht kostendeckend produziert werden konnten, wurden 2015 und 2016 jeweils 850 € aus den Fördermitteln der Sozialen Stadt für eine zweiseitige Berichterstattung zur Verfügung gestellt.

Im Sinne der Verstetigung sollen zunehmend die Berichte der Sozialen Stadt von den Arbeitskreissprechern oder anderen Aktiven im TREFFPUNKT verfasst werden.

4. Ausblick

Auf Grund vieler noch nicht abgeschlossener Projekte wurde der Bewilligungszeitraum inzwischen bis zum 30. April 2019 verlängert.

Es ist vorgesehen, weitere Projekte in den kommenden zwei Jahren im Rahmen der Bürgerbeteiligung vorzubereiten. Im Besonderen sind hier, die aus dem Masterplan bisher noch nicht umgesetzten investiven Maßnahmen gemeint.

Vorbereitend hat sich die Interdisziplinäre Projektgruppe (IPG) der Verwaltung im November 2016 und im Januar 2017 mit diesen Maßnahmen aus dem Masterplan Grün- und Freiflächenkonzept Neugereut befasst. Ziel war es, die Verlängerung des Bewilligungszeitraumes zu nutzen, weitere Projekte im öffentlichen Raum für die Realisierung zu identifizieren.

Darüber hinaus hat sich die Verwaltung den Prüfauftrag gestellt, noch vor Abschluss des Sanierungszeitraums die Zielerreichung der Sozialen Stadt Neugereut zu evaluieren. Am 29. März 2017 fand dazu in der Jörg-Ratgeb-Schule der verwaltungs-interne Workshop „Quo Vadis Soziale Stadt Neugereut“ statt.

Im Workshop zeigte sich, dass vor allen Dingen im investiven Bereich bereits sehr viele Projekte des Masterplans erfolgreich umgesetzt oder in Vorbereitung sind. Defizite in der Umsetzung des Masterplans werden teilweise in der Beteiligung und der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben verschiedener Bevölkerungsgruppen gesehen.

Man war sich einig, dass das künftige Kinder-, Jugend- und Bürgerhaus mit seinem Konzept und vor allem der Ausrichtung als Stadtteil- und Familienzentrum diese Lücke schließen kann.

Im weiteren Verfahren werden die Ergebnisse des Workshops mit den Bürgerinnen und Bürgern in Neugereut abgestimmt.

